



LUDWIGSBURG



NEWSLETTER

FAIRTRADE-STADT

März 2023

Liebe Interessierte der Fairtrade-Stadt,
wir wünschen Ihnen anregende Lesemomente!
Ihre Fairtrade-Agendagruppe und das Agendabüro

ÜBERSICHT

In eigener Sache:

- Ludwigsburg bleibt weitere Zwei Jahre Fairtrade-Stadt
- Internationaler Frauentag 2023
- Bürgermedaille für Herbert Babel

Aus aller Welt:

- Lieferkettengesetz
- Vom Fairtrade-Baumwollfeld in den Fanshop
- Neue „Risk Map“ visualisiert größte Menschenrechts- und Umweltrisiken
- Otto Group gehört zu den ersten Unterzeichnern des Pakistan-Abkommens
- HAKRO zeigt Flagge fürs Klima
- Neuer Clip: Fünf Fakten zur Banane
- Pilotprojekt von toom und Fairtrade
- Sambia: Abgeschnitten und ausgesperrt
- Studie: Was Fairtrade in Krisenzeiten bewirkt

www.ludwigsburg.de/fairtradestadt

<https://www.facebook.com/FairtradeStadtLudwigsburg/>

<https://www.fairtrade-towns.de/fairtrade-towns/stadt/ludwigsburg>

#ludwigsburg #fairgeniessenlb #fairgeniessen #fairewoche

Impressum: wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte der externen Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiberinnen und Betreiber verantwortlich.

Text zur Verfügung gestellt von Forum Fairer Handel e. V., Umweltdialog, Südwind Institut für Ökonomie und Ökumene, Forum Nachhaltig Wirtschaften, Engagement Global und FIAN Deutschland

Hrsg.: Agendabüro Stadt Ludwigsburg, Obere Marktstraße 1,
71634 Ludwigsburg in Kooperation mit der Fairtrade-Agendagruppe

Ludwigsburg inspiriert!

LUDWIGSBURG BLEIBT WEITERE ZWEI JAHRE FAIRTRADE-STADT

Auch für die nächsten zwei Jahre tragen wir den Titel „Fairtrade-Stadt Ludwigsburg“. Ludwigsburg erfüllt weiterhin alle fünf Kriterien der Fairtrade-Towns-Kampagne und fördert den Fairen Handel. Ludwigsburgs Erste Bürgermeisterin Renate Schmetz freut sich über die Verlängerung des Titels. „In Ludwigsburg arbeiten Akteure aus der Bürgerschaft, der Politik und der Wirtschaft eng zusammen, um den fairen Handel zu fördern. Erst vor einigen Wochen haben wir eine Fairtrade-Steuerungsgruppe gegründet, um den fairen Gedanken noch umfangreicher und fester in der Stadt zu verankern.“

INTERNATIONALER FRAUENTAG 2023

Anlässlich des Internationalen Frauentags (am 8.3.2023) gehen am Samstag 11.03.23 Menschen auf die Straße „Für die Rechte aller Frauen“. Eine Station wird auch der Weltladen Ludwigsburg am Marktplatz sein von 11 bis 12.30 Uhr. Dort wird darauf hingewiesen, dass Empowerment von Frauen ein grundlegendes Konzept von Fairtrade Deutschland ist. Wer fair produzierte Waren kauft, fördert damit auch Frauen im Globalen Süden.

[Das komplette Programm zum Frauentag](#)

BÜRGERMEDAILLE FÜR HERBERT BABEL

Die Stadt setzt ein Zeichen, wie wichtig die Unterstützung des Fairen Handels ist, indem sie den unermüdlichen vielfältigen Einsatz von Herbert Babel für Fairtrade mit der Verleihung der Bürgermedaille am 05.05.2023 würdigt.

[Artikel auf der Stadtseite](#)



Foto: Jochen Faber

LIEFERKETTENGESETZ

Quelle: Newsletter Südwind 06.12.22

EU-Ministerrat legt Standpunkt zur Sorgfaltspflichten von großen Unternehmen fest

„Die Richtlinie über die Sorgfaltspflichten enthält Vorschriften über die Pflichten großer Unternehmen in Bezug auf tatsächliche und potenzielle nachteilige Auswirkungen auf die Menschenrechte und die Umwelt in Bezug hinsichtlich ihrer eigenen Tätigkeiten und derjenigen ihrer Tochterunternehmen sowie der von ihren Geschäftspartnern durchgeführten Tätigkeiten. Sie enthält auch Vorschriften über Sanktionen und die zivilrechtliche Haftung bei Verstößen gegen diese Verpflichtungen. Schließlich werden die Unternehmen verpflichtet, einen Plan zu verabschieden, mit dem sichergestellt wird, dass ihr Geschäftsmodell und ihre Strategie mit dem Übereinkommen von Paris vereinbar sind.“

„Die Sorgfaltspflichten gelten für große EU-Unternehmen und für in der EU tätige Nicht-EU-Unternehmen.... Die Vorschriften würden zunächst drei Jahre nach dem Inkrafttreten der Richtlinie für sehr große Unternehmen mit mehr als 1000 Beschäftigten und einem weltweiten Nettoumsatz von 300 Mio €, oder für Nicht-EU-Unternehmen mit einem in der EU erzielten Nettoumsatz von 300 Mio. € gelten.“

[Quelle: Europäischer Rat der EU](#)

Entwicklungsministerin Schulze zur Einigung bei der EU-Lieferkettenrichtlinie

„Die EU-Mitgliedsstaaten haben sich auf eine gemeinsame Position für eine europaweite Lieferkettenrichtlinie ([Vorschlag: Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates](#)) geeinigt. Damit sollen große Unternehmen verpflichtet werden, sich entlang ihrer Lieferkette an Menschenrechtsstandards und Umweltschutz zu halten.

Das EU-Parlament muss der Lieferkettenrichtlinie noch zustimmen. Seine Positionierung wird für Mai 2024 erwartet, danach folgen Verhandlungen zwischen Mitgliedsstaaten, der EU-Kommission und dem Europäischen Parlament.

In Deutschland wird zum 1. Januar 2023 ein nationales Lieferkettengesetz in Kraft treten – damit leistet die Bundesregierung Pionierarbeit. Die EU-Regelungen werden jedoch an einigen Stellen voraussichtlich weiter gehen als das deutsche Gesetz, so dass die Bundesregierung dieses anpassen wird, und somit dann ambitioniertere, aber gleiche Wettbewerbsbedingungen in der ganzen EU gelten.“

Quelle: Bundesregierung Nachhaltigkeit aktuell Newsletter 8/2022

VOM FAIRTRADE-BAUMWOLLFELD IN DEN FANSHOP

„Neun Fußballvereine setzen im Rahmen der Initiative „Vom Feld in den Fanshop“ auf Fanartikel mit dem Fairtrade-Baumwollsiegel. Eine Reise in den Ursprung der Baumwolle nach Indien zeigt die positive Wirkung vor Ort.

In den kommenden drei Jahren unterstützt das Projekt „Vom Feld in den Fanshop“ 450 fairtradezertifizierte Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Indien bei der Umstellung auf Bio-Anbau. Die angebaute Baumwolle fließt in die Produktion von Merchandise-Artikeln für Vereine der ersten und zweiten Bundesliga. Zusätzlich werden rund 1.000 Kinder und Jugendliche aus der Region durch Sporttrainings gefördert.

Ins Leben gerufen wurde die Initiative vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gemeinsam mit dem Textilunternehmen Brands Fashion. Neben dem 1. FC Union Berlin, Arminia Bielefeld, Eintracht Frankfurt, dem Hamburger SV, SV Werder Bremen, VfB Stuttgart und VfL Wolfsburg haben sich jüngst auch Borussia Dortmund und FC St. Pauli der Allianz angeschlossen.“

[Quelle Fairtrade Deutschland](#)

NEUE „RISK MAP“ VISUALISIERT GRÖßTE MENSCHENRECHTS- UND UMWELTRISIKEN

„Die Identifizierung von Risiken ist der erste Schritt zu deren Bewältigung. Deshalb führt Fairtrade eine neue Risk Map ein, die die größten Menschenrechts- und Umweltrisiken der Länder und Sektoren zeigt, in denen Fairtrade tätig ist. Sie soll Unternehmen dabei helfen, diese Risiken zu verstehen, vorzubeugen und anzugehen.

Die Karte deckt die Sektoren Kaffee, Kakao, Bananen, Weintrauben und Honig ab und wird in Zukunft um zusätzliche Sektoren erweitert. Sie soll allen Akteuren in den globalen Wertschöpfungsketten helfen, Risiken zu verstehen und anzugehen.

Die Risk Map wurde mit der Hilfe von Kleinbauernkooperativen, Fairtrade-Mitarbeitenden und externen Expert*innen erarbeitet. Sie unterstützt den lösungsorientierten Dialog und die Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren entlang der Lieferketten. Unternehmen gibt sie wertvolle Hinweise darauf, wo sie ihre Bemühungen verstärken müssen, um ihren unternehmerischen Sorgfaltspflichten für Menschenrechte und Umwelt nachzukommen. Denn mit Inkrafttreten des Lieferkettengesetzes sind Unternehmen zunehmend gesetzlich dazu verpflichtet...“

[Quelle Fairtrade Deutschland](#)

OTTO GROUP GEHÖRT ZU DEN ERSTEN UNTERZEICHNERN DES PAKISTAN-ABKOMMENS

„Die Otto Group hat den neuen Pakistan Accord für mehr Sicherheit in der Textil- und Bekleidungsindustrie unterzeichnet. Dieses Arbeitsschutzabkommen hat das Ziel, in enger Zusammenarbeit mit pakistanischen Geschäftspartner*innen und anderen Interessengruppen die Sicherheit von tausenden Arbeiter*innen am Arbeitsplatz in Pakistan zu verbessern.“

[Quelle Forum Nachhaltig Wirtschaften](#)

HAKRO ZEIGT FLAGGE FÜRS KLIMA

„Der Corporate-Fashion-Anbieter HAKRO ist seinem Ziel des Klimaschutzes wieder einen Schritt nähergekommen: Gemeinsam mit GoodShipping ist es dem Unternehmen gelungen, seine CO₂-Emissionen in der Eingangslogistik erstmals zu reduzieren. Alle anderen Emissionen, die sich noch nicht vermeiden lassen, gleicht HAKRO weiterhin zugunsten von Klimaschutzprojekten aus.

Das baden-württembergische Unternehmen mit Sitz in Schrozberg lässt seine Textilien von sorgfältig ausgewählten Produktionspartnern unter anderem in der Türkei, Bangladesch, Laos und Kambodscha herstellen. Dabei verursacht der Schiffstransport der gefertigten Kleidungsstücke nach Deutschland die meisten CO₂-Emissionen in der HAKRO Lieferkette. Das soll sich künftig ändern. Erste Erfolge hat HAKRO bereits erreicht: Durch ein erstes Pilotprojekt mit GoodShipping konnte der CO₂-Ausstoß für die Strecke zwischen Kambodscha und Deutschland durch den Einsatz von Bio-Kraftstoff um 100 Prozent gesenkt werden....“

[Quelle: Umweltdialog](#)

NEUER CLIP: FÜNF FAKTEN ZU BANANEN

„Wussten Sie, dass Bananen das beliebteste Obst der Welt sind? In unserem neuesten Video aus der Reihe „Certification in numbers“ (Zertifizierung in Zahlen) erfahren Sie fünf Fakten rund um dieses Fairtrade-Obst.“

[Quelle: flocert-Newsletter 15.12.22](#)

PILOTPROJEKT VON TOOM UND FAIRTRADE

„Als erster Händler in Deutschland startet toom mit Fairtrade Deutschland gemeinsam ein Pilotprojekt für mehr Stecklinge mit Fairtrade-Siegel. Dazu müssen insgesamt mehr Pflanzen mit dem Fairtrade-Siegel verkauft und die Prozesse vereinfacht werden.

Durch das gemeinsame Projekt von toom und Fairtrade Deutschland sollen die Fairtrade-Prämieneinnahmen der Arbeiter*innen im Süden erhöht werden, die Kosten im globalen Norden reduziert und so Fairtrade-Stecklinge zu einer echten nachhaltigeren Alternative zu herkömmlichen Stecklingen werden.

Ergänzend zur regulären Fairtrade-Prämie zahlt toom außerdem eine Extra-Prämie von einem Cent pro eingekaufter Fairtrade-Pflanze über den Jungpflanzenbetrieb an die Arbeiter*innen der Stecklingsfarmen. Das entspricht in etwa einer Verdopplung der Fairtrade-Prämienzahlung. Um Pflanzen zu kennzeichnen, die über das Pilotprojekt gehandelt werden, führt Fairtrade ein neues, gesondertes Pilotsiegel ein.“

[Quelle: Umweltdialog](#)

SAMBIA: ABGESCHNITTEN UND AUSGESPERRT

„In Sambia sichert die Landwirtschaft für über die Hälfte der Bevölkerung Einkommen und Ernährung. Trotz hohem wirtschaftlichem Potenzial belegt Sambia 2022 im Welthunger-Index Platz 108 von 121 Ländern. Die Hungersituation wird als ernst eingeordnet. Für die Hunger- und Armutsbekämpfung sind der Zugang zu Land und Wasser ein zentrales Thema.

Riesige Agrarinvestitionen konkurrieren um diese Lebensgrundlagen, wie anhand des Beispiels des Berliner Unternehmens Amatheon Agri deutlich wird. FIAN untersucht die Auswirkungen des Investors auf die lokale Bevölkerung. Diese berichtet von Konflikten um Land und Wasser, von prekären Arbeitsbedingungen und vielen gebrochenen Versprechen. Um die jetzige Situation zu verstehen, ist ein Überblick über das sambische Landrechtssystem und dessen Geschichte nötig. Wie kann eine deutsche Firma im Ausland 40.000 Hektar Land – fast die Größe des Bodensees – aufkaufen und Menschen zwangsumsiedeln?

Menschen wurden zwangsumgesiedelt und Siedlungen zusammengelegt, um Land für Amatheon freizuräumen. Einzelne Personen berichteten FIAN von bewaffneten Drohungen, damit sie ihr Land verlassen. Mehrere Siedlungen sind heute vollständig von den Ländereien des Investors umzingelt. Weder das traditionelle Sammeln von Wildkräutern noch das Suchen von natürlichen Materialien zur Reparatur von Häusern sei ihnen erlaubt. Den früheren Weg zur Landstraße und zur Stadt Mumbwa dürfen die Bewohner*innen heute nicht mehr nehmen. Der Umweg ist mehrere Kilometer lang.....“

[Quelle: www.fian.de](http://www.fian.de)

STUDIE: WAS FAIRTRADE IN KRISENZEITEN BEWIRKT

Trägt die Fairtrade-Zertifizierung in Zeiten multipler Krisen zur Widerstandsfähigkeit der Erzeugerinnen und Erzeuger bei? Dieser Frage ging ein Forschungsteam im Auftrag von Fairtrade International nach und untersuchte den Einfluss der Covid-19-Pandemie auf Erzeugerorganisationen. Unter die Lupe genommen wurden die Aspekte guter Regierungsführung, soziales Wohlergehen, wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit und ökologische Integrität. Durch die Bank schnitten Fairtrade-zertifizierte Erzeugerorganisationen besser ab als konventionell Produzierende und zeigten damit eine deutlich ausgeprägtere Resilienz.

[Quelle Engagement Global](#): Newsletter 19.12.22